



Integrierte Notfallvorsorge

Teilergebnisse einer Master's
Thesis an der
Fachhochschule Köln

Die 3 Bereiche der Notfallvorsorge

■ 1. Notfallprävention

- Risikoanalyse
- Organisatorische Voraussetzungen

■ 2. Verhalten im Notfall

■ 3. Nachsorge



Notfallprävention – Risikoanalyse

- Prüfung des Gebäudes
- Prüfung der Gebäudeumgebung
- Schutz des Gebäudes und Bestandes vor Vandalismus und Einbruch
- Prüfung der Bestandsaufstellung

Notfallprävention – Risikoanalyse

- Prüfung des Gebäudes
- Prüfung der Gebäudeumgebung
- Schutz des Gebäudes und Bestandes vor Vandalismus und Einbruch
- Prüfung der Bestandsaufstellung

Prüfung des Gebäudes

- Gebäudepläne auf den Lauf von Leitungen prüfen
- Änderungen an der Bausubstanz seit der Abnahme durch die Feuerwehr erkennen
- Fluchtwege, Notausgänge und Brandabschnitte prüfen
 - **Zwei Fluchtwege** bei Geschossgrößen von **> 1.600 m²**
 - Max. Fluchtweglänge in Räumen mit selbsttätigen Feuerlöscheinrichtungen: **35 m**
 - Max. Fluchtweglänge in Räumen ohne selbsttätige Feuerlöscheinrichtung: **25 m**
 - Mindestbreite der Fluchtwege richtet sich nach Höchstzahl der Personen

Prüfung des Gebäudes – *Fluchtwegbreite*

Anzahl der Personen (Einzugsgebiet)	Lichte Breite (in m)
bis 5	0,875
bis 20	1,00
bis 200	1,20
bis 300	1,80
bis 400	2,40

Prüfung des Gebäudes

- Fluchtweghöhe mind. **2 m**
- Neigung von Schrägrampen max. **6%**
- Notausstiege min. **0,9 m** breit und **1,2 m** hoch
- Notbeleuchtung separat von Hauptstromversorgung
- Anbringen von Panikschlössern

Prüfung des Gebäudes

- Wichtig: Flucht- und Rettungspläne mit folgenden Informationen
 - Gebäudegrundriss oder Teile davon
 - Verlauf von Flucht- und Rettungswegen
 - Lage der Erste-Hilfe-Einrichtungen
 - Lage von Sammelstellen
 - Standort des Betrachters
 - Evtl. Standort der Handfeuerlöscher

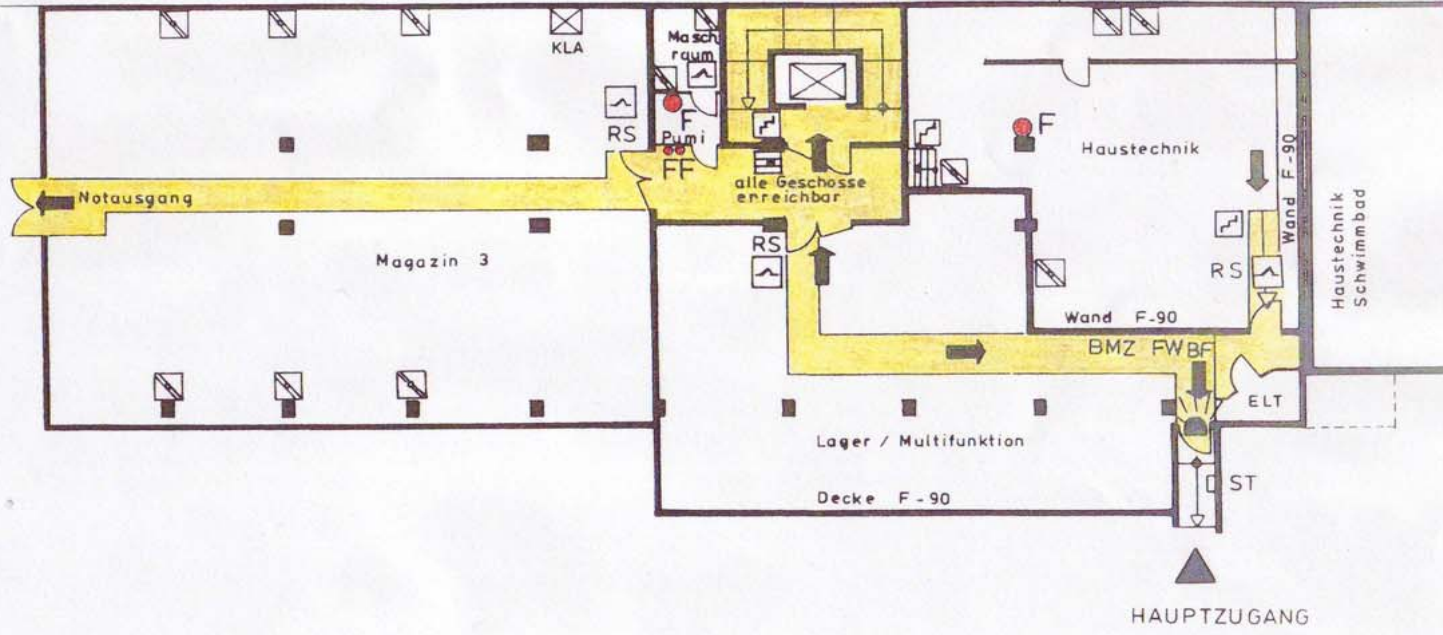
Parkhaus

- BMZ Brandmeldezentrale
- FWBF Feuerwehrbedienfeld
- ST Schlüsseltresor
- Rundumleuchte

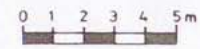
- LEGENDE**
- F H₂O Feuerlöscher 9l Wasser
 - F CO₂ Feuerlöscher 5kg
 - Rauchabzug
 - Treppe
 - Aufzug
 - Brandschutztür
 - Rauchmelder
 - Brandmelder
 - Brandschutzklappe

Kirchhofstraße

ZUFAHRT
Kirchhofstr.



Berliner Platz



Martin Opitz Bibliothek
 Berliner Platz 6, Herne-Mitte

UG M = 1:200 STA 65/1
 (-1) / -2 + E + 2 + D 12.96 SCHAFF

Notfallprävention – Risikoanalyse

- Prüfung des Gebäudes
- Prüfung der Gebäudeumgebung
- Schutz des Gebäudes und Bestandes vor Vandalismus und Einbruch
- Prüfung der Bestandsaufstellung

Prüfung der Gebäudeumgebung

- Grundwasserpegel / Überschwemmungsgebiet
- Naturgewalten
- Verkehrslage
- Kriminalitätsrate



Notfallprävention – Risikoanalyse

- Prüfung des Gebäudes
- Prüfung der Gebäudeumgebung
- Schutz des Gebäudes und Bestandes vor Vandalismus und Einbruch
- Prüfung der Bestandsaufstellung

Einbruch und Vandalismus

- Mechanische Sicherung als Grundsicherung
- Sicherung von Fenstern und Türen nach **DIN V ENV 1627 bis 1630**
 - Widerstandsklassen 1-6
 - Für Bibliotheken mindestens WK 2 (Grundsicherheitsstufe für Privathaushalte), besser aber WK 4 (gewerbliche Objekte)
 - Nachrüstungen sind immer möglich (**DIN 18104 Teil 1 und 2 sowie DIN EN 45011**)
 - Sicherheitsfolie der Klasse P2 (alt A1)
 - Vergitterung der Fenster

Einbruch und Vandalismus

- Für besonders wertvolle Bestände: Einsatz von Wertbehältnissen
 - Geistige Verschlüsselungen sind Schlüsseln vorzuziehen
 - Aufstellung versteckt, um keinen besonderen Anreiz zum Einbruch zu geben
 - Unterscheidung von 11 WK, verbunden mit Deckungssummen zwischen 10.000 € und 500.000 €

Einbruch und Vandalismus

- Ergänzung der mechanischen Sicherung durch eine EMA
 - Anlage sollte schon beim Einbruchversuch ausgelöst werden (≠ Fallenüberwachung)
 - Prüfung der Anlage durch ein unabhängiges Institut, da sonst Aufschaltung zur Polizei nicht möglich



Notfallprävention – Risikoanalyse

- Prüfung des Gebäudes
- Prüfung der Gebäudeumgebung
- Schutz des Gebäudes und Bestandes vor Vandalismus und Einbruch
- Prüfung der Bestandsaufstellung

Prüfung der Bestandsaufstellung

- Grundlage 1: **DIN ISO 11799**
 - Mindestabstand zw. Magazinboden und unterstem Regalboden / Magazindecke und oberstem Regalboden: 15 cm
 - Max. Regalhöhe: 2,15 m
- Grundlage 2: **DIN-Fachbericht 13**
 - Achsenabstand in Freihandaufstellung min. 1,4 m (Gangbreite = 90 cm)
 - Für Rollstuhlfahrer besser min. 1,6 m Achsenabstand



Prüfung der Bestandsausstellung

- Mindestabstand Regal zu Außenwand: 20 cm
- Einsatz emissionsfreier Regale aus verzinktem und mit Pulver beschichtetem Grundmaterial
- Tragfähigkeit der Regale auch bei einer Vervielfachung des Gewichts
- Tragfähigkeit von Magazinböden (**DIN 1055-1 und -3**)
- Tragfähigkeit bei Standregalen 750-1250 kg/m², bei Rollregalen 1250-1500 kg/m²

Deutsches Institut für
Gütesicherung und
Kennzeichnung (RAL-RG
614)

Notfallprävention – Organisatorische Voraussetzungen

- Benennung von Verantwortlichen
- Klärung von Zuständigkeiten
- Den Ernstfall proben
- Materialbeschaffung
- Gestaltung des Notfallplans

Notfallprävention – Organisatorische Voraussetzungen

- Benennung von Verantwortlichen
- Klärung von Zuständigkeiten
- Den Ernstfall proben
- Materialbeschaffung
- Gestaltung des Notfallplans

Benennung von Verantwortlichen

- Ernennung eines Notfallkoordinators, der
 - ... den Bestand sehr gut kennt
 - ... als Autorität im Haus anerkannt ist
 - ... zu Mehrarbeit bereit ist
 - ... sich regelmäßig weiterbildet
 - ... Arbeit delegieren kann
 - ... den Blick über die Grenzen der eigenen Disziplin nicht scheut

Benennung von Verantwortlichen

- Notfallplanung ist als Arbeit einer Einzelperson nicht zu bewältigen
 - Ernennung eines Stellvertreters
 - Aufstellung eines Notfall-Teams



Notfallprävention – Organisatorische Voraussetzungen

- Benennung von Verantwortlichen
- Klärung von Zuständigkeiten
- Den Ernstfall proben
- Materialbeschaffung
- Gestaltung des Notfallplans

Klärung von Zuständigkeiten

- Wer kann/darf was leisten?
- Absprache ist im Vorfeld zu erledigen



Notfallprävention – Organisatorische Voraussetzungen

- Benennung von Verantwortlichen
- Klärung von Zuständigkeiten
- **Den Ernstfall proben**
- Materialbeschaffung
- Gestaltung des Notfallplans

Den Ernstfall proben

- Notfallübungen vor- und nachbereiten
- Einbezug möglichst vieler Personen, die bei einem tatsächlichen Notfall anwesend wären
- Verifizierung / Falsifizierung der theoretischen Vorüberlegungen
- Zusammenarbeit mit anderen Kultureinrichtungen



Notfallprävention – Organisatorische Voraussetzungen

- Benennung von Verantwortlichen
- Klärung von Zuständigkeiten
- Den Ernstfall proben
- **Materialbeschaffung**
- Gestaltung des Notfallplans

Materialbeschaffung



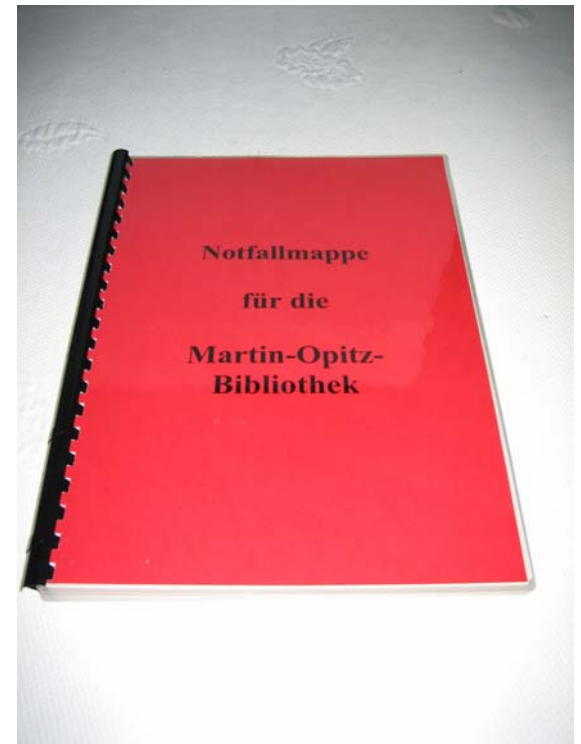
- Anschaffung von Notfallboxen
 - 10% des Bestandes sollten damit gerettet werden können
 - Positionierung: außerhalb der eigenen Einrichtung, aber jederzeit und schnell zugänglich ODER in der Nähe des Eingangs
 - Jährliche Überprüfung auf Materialermüdung
- Betreiben eines Kulturcontainers (???)

Notfallprävention – Organisatorische Voraussetzungen

- Benennung von Verantwortlichen
- Klärung von Zuständigkeiten
- Den Ernstfall proben
- Materialbeschaffung
- Gestaltung des Notfallplans

Gestaltung des Notfallplans

- Zwei Fassungen:
ausführlicher Plan mit
Risikoanalyse +
Notfallmappe
- Vordrucke zur
Dokumentation von Schäden
und Verlusten



Grundsätze der Notfallvorsorge

- Notfallvorsorge ist eine ständige Aufgabe
- Organisatorische Strukturen innerhalb und außerhalb der eigenen Institution sollten geklärt sein
- Interdisziplinärer Austausch sollte nicht gescheut werden
- Notfallvorsorge ist keine Aufgabe für eine Einzelperson

Informationsbeschaffung

- Forum Bestandserhaltung
- Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen
- KGS Forum
- Fortbildung der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz
- Kontaktaufnahme mit Verbänden
- Wenzel (2007): Notfallprävention und -planung für Museen, Galerien und Archive



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Christiane Maibach
Universitätsbibliothek Würzburg
Tel: 0931-888-5955
christiane.maibach@bibliothek.uni-wuerzburg.de